

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 67

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium – Durrës/Durrës, aus dem Fundament der abgetragenen hafenseitigen Stadtmauer

Verbleib: Tirana, Archäologisches Nationalmuseum

Inscriptentyp: Grabinschrift

Inscriptenträger: Marmor, Altar

Maße: H: 175 cm x B: 52–63 cm x T: 54–62 cm; Buchstaben: 2–5 cm

Editionen:

C. Patsch, JCEAI (Beibl.) 23, 1926, 221–222, Nr. 5; Abb. 34.

L. Rey, Albania 4, 1932, 107, Nr. 45.

P.C. Sestieri, Studime e Tekste, 2,1, 1943, 89, Nr. 60.

AE 1978, 753.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 67–68, Nr. 73; Foto.



ÖAI



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

L·CLVVIO
L·F·APRO·QVI
VIXIT·ANN·XIX·ET
L·CLVVIO
NEDYMO·PATRI
COLIA·PRIMIGENIA
FILIO·ET·VIRO·VIVA·ECC

Patsch 1926

Lesung:

L(ucio) ◦ Cluvio | L(uci) ◦ f(ilio) ◦ Apro ◦ qui | vixit ◦ ann(os) ◦ XIX ◦ et ◦ |
L(ucio) ◦ Cluvio | Nedymo ◦ patri | Colia ◦ Primigenia | filio ◦ et ◦ viro ◦ viva ◦
fec(it)

Bisherige Lesungen:

L(ucio) Cluvio L(uci) f(ilio) Apro, qui vixit ann(os) XIX, et L(ucio) Cluvio Nedymo patri
Co[e]lia Primigenia filio et viro viva fec(it)
(Patsch 1926; Sestieri 1943; AE 1978, 753)

L(ucio) Cluuiio / L(ucii) f(ilio) Apro qui / uixit ann(os) XIX et L(ucio) Cluvio / Nedymo
patri /Co(e)lia Primigenia / filio et uiro uiua fec(it)
(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

Kommentar:

Reich verzierter, hochrechteckiger Grabaltar aus weißem Marmor mit profilierter Basis und Gesims, die rechts abgearbeitet sind; es fehlt der rechte pulvinus des Altaraufsatzes. Mehrfache Beschädigungen an den Rändern der Vorderseite, die rechte untere Ecke ging verloren, der Stein ist in zwei anpassende Teile zerbrochen. Die pulvini waren seitlich geschuppt und vorn reliefiert, das Gesims ist gegliedert in Astragal, Zahnschnitt, Eierstab und Kyma. Vorder- und Nebenseiten des Altars sind oberhalb und seitlich des stark eingetieften, gerahmten Inschriftfeldes mit umlaufenden Blütenranken verziert. Die linke Seite zeigt im betreffenden Feld eine Flasche, die rechte ein aus mehreren Täfelchen bestehendes Schreibbuch. Unterhalb der Inschrift sind auf der Vorderseite eine verschließbare, girlandenverzierte Kasette und zwei weitere nicht mehr identifizierbare Objekte dargestellt.

Grabinschrift für Lucius Cluvius Aper, der im Alter von 19 Jahren verstarb, und für dessen Vater, Lucius Cluvius Nedymus. Um das Grab kümmerte sich die Mutter und Ehe-

frau Colia Primigenia. Die Zeilen mit den Namen der Verstorbenen sind jeweils durch größere Schrift hervorgehoben. Das Nomen Gentile von Vater und Sohn ist häufig und weiträumig belegt, ebenso das Cognomen Aper. Der aus dem Griechischen transkribierte Name Nedymus/Nedimus findet nicht nur in Rom und Italien gute Parallelen, sondern auch in Dalmatien (CIL III 1792, Narona), Dacien (CIL III 1296, Ampelum), der Gallia Narbonensis (CIL XII 4421, Narbo; CIL XII 3499, Nemausus; CIL XII 322, Arelate) und Hispania citerior (CIL II 5878 = HEP 2, 1990, 371 = HEP 6, 1996, 577 = HEP 10, 2000, 170 = AE 1994, 1057 = AE 1999, 821, Segobriga; CIL II 6091 = CIL II² 14, 2, 1104, Tarraco). Als griechischer Name ist er in Westgriechenland selten, LGPN III A 314 verzeichnet lediglich zwei Belege. Das Nomen Gentile Colius/-ia ist wiederholt aus Rom und den regiones IV, VI, X und XI, ferner der Gallia Narbonensis (CIL XII 1181, Carpentorate; CIL XII 3525, Nemausus) und Hispania citerior (CIL II 4972, 35a, Tarraco) belegt, so daß entgegen den Editionen von Patsch 1926 bis Anamali - Ceka - Deniaux 2009 kein Grund besteht, den Namen in dieser sonst aufwendig und sorgfältig gestalteten Inschrift zu Coelia zu verbessern.

Datierung: hohe Kaiserzeit